Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Heilsubstanz gegen Hämorrhoiden

Schrumpfung ohne Operation

Die wissenschaftliche Forschung in den USA brachte eine neue Heilsubstanz hervor mit verblüffenden Fähigkeiten gegen Hämorrhoiden. Aerzte berichten über auffallende Besserung und eindeutige Schrumpfung. Die Erfolge wurden erzielt ohne jegliche Verwendung von schmerzbetäubenden oder zusammenziehenden Substanzen, sondern lediglich auf Grund der neuen Substanz: **Sperti Präparation H,** welche auch in der Schweiz in Apotheken und Drogerien erhältlich ist. Preis der Salbe (inkl. Applikator) Fr. 5.30. Auch in Suppositorienform Fr. 6.25.

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecithin

Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte **Kurpackung** 14.20, auch ‹buer lecithin flüssig› zu Fr. 10.45, 19.15 und 33.80, in Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Gelesene Nebelspalter

sind bei den Wehrmännern im WK sehr beliebt.
Bitte Sendungen (wenn möglich frankiert) richten an:

Militärkommission der CVJM
Forchstrasse 58, Zürich 8

Herzlichen Dank!

er. «Aber in unserer Stadt kostet Sie das fünfzig Dollar Buße oder ein paar Tage Gefängnis.»
Dann aber, noch bevor der Verkehrssünder ein Wort sagen konnte, ging ein freundliches Leuchten über das Anlitz des Hüters der öffentlichen Ordnung und er fragte, als sage er ein guteingelerntes Verslein her: «Oder war Ihre Absicht etwa, so schnell wie möglich unser Blutspendeinstitut zu erreichen, im Zuge unserer Blutspendewochen?» Der New Yorker brauchte nicht sehr viel Zeit und Ueberlegung, um diese Frage lebhaft zu bejahen. Der Polizist steckte sofort sein Büchlein ein. «Gut», sagte er beifällig. «Ich habe es mir doch gleich gedacht. Bitte schließen Sie sich dort am Straßenrand den andern Patrioten und Menschenfreunden an. Ich werde Sie alle gleich zum Institut führen, damit sich ja niemand verirrt unterwegs.»

Liebes Bethli!

Sie können sicher folgenden Passus aus einem Brief goutieren, den ich bei meiner früheren Arbeit fand und Ihnen schon lange einmal übermitteln wollte:
Man erwägt in diesem Brief die Anstellung «einer weiblichen Hilfskraft» (an die Bibliothek eines Bezirksgerichtes), «da es sich vor allem um mühselige und bedeutungslose Kleinarbeit handelt.» WH

Erinnerungen vom Meeresstrand

Ein Heuchler, angesichts der Superbikinis, zu seinem Nachbar: «Wenn ich eine Tochter hätte, würde ich sie nie so herumlaufen lassen ... aber glücklicherweise denken nicht alle so wie ich ...!»

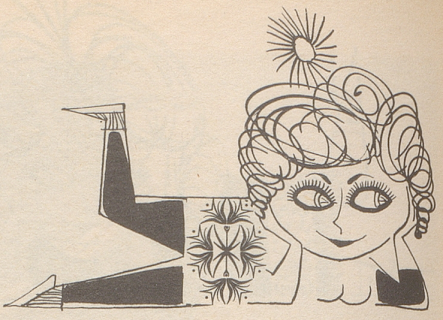
▪

An der hemmungslos überbauten ‹Cement-Riviera› sollen neu angekommene Gäste enttäuscht wieder abgereist sein, weil sie den Strand nicht fanden ... Dort wie an der Adria war es diesen Sommer so überfüllt, daß man befürchten muß, das bißchen verbliebener Strand werde rationiert. Reservieren Sie sich deshalb heute schon Ihren Quadratmeter für nächstes Jahr! bi

Frau Schüüch

(diesmal eine Frau Pfarrer)

Wir haben einen Sohn, der studiert Medizin und ist mit seiner Ausbildung in einigen Monaten fertig. Er schreibt sich cand. med. und erhält in der Apotheke für alles, was er kauft, 10 Prozent Rabatt.
Da man in der Apotheke meine Frau als Mutter dieses bald fertig polierten Arztes kennt, räumt man auch ihr die 10 Prozent Rabatt ein.
Neulich ging meine Frau wiederum in die Apotheke, um Einkäufe zu machen. Auf der Liste stand neben andern Produkten auch ‹Ovomaltine›. Ich bin nun Vormund eines Strafgefangenen und wollte ihn besuchen. Da ist es mir nach Gefängnisreglement erlaubt, dem Sträfling eine Büchse Ovomaltine als Geschenk mitzubringen. So sagte ich meiner Frau, sie solle mir auch gerade eine Büchse bringen für den Anstaltsinsassen.

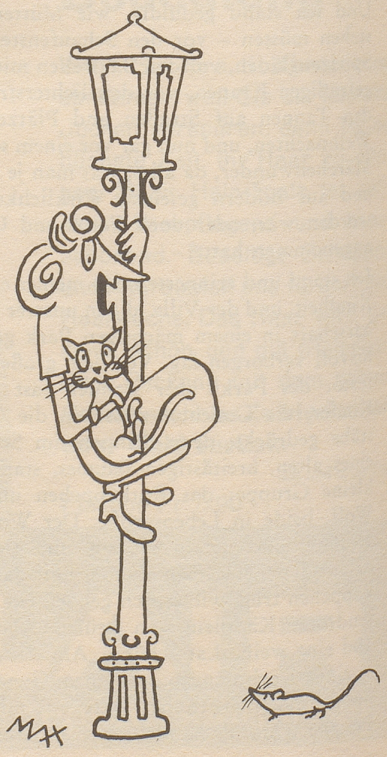


Als meine Frau vom Posten heim kam, war aber nur *eine* Büchse im Netz. Warum sind nicht zwei Büchsen da, deine und meine, fragte ich. Worauf mir meine Frau sagte, sie hätte nur eine gekauft, sonst könnte die Verkäuferin meinen, sie wolle die andere zum Wiederverkauf. HG

Amateur-Psychologie ...

Für viele Eltern ist heute ein Kind nicht mehr ein Kind, sondern eine brodelnde Masse von Verdrängungen, Hemmungen und Komplexen. Unter jedem Teddybär wird nach Neurosen gesucht. Amateurpsychologie ist gefährlich. Es gibt Mütter, die so beschäftigt sind, ihre Kinder zu beobachten und sogar die einzelnen Beobachtungen sorgfältig zu notieren, daß sie keine Zeit haben, mit den Kleinen zu spielen. Das Kind ist kein Kind mehr, es ist ein Problem. «Ihr Kleiner beißt die andern Kinder», klagte eine Kindergärtnerin der Mutter, und, nachdem diese sich ängstlich erkundigt hatte, wie Fritzchen reagiert habe auf das Verbot des Beißens: «Ich kann es ihm doch nicht verbieten!» war die Antwort der Kindergärtnerin. «Es handelt sich da unzweifelhaft um ein Resultat tiefeingewurzelter Konflikte.»
Dabei sollten Kinder zuhause doch eigentlich Eltern vorfinden, nicht Therapeuten und Analytiker.

Lucy Kavaler in ‹Todays Living›



DIE FRAU VON HEUTE

Gefahren für die Familienfinanzen

Dazu gehört ganz allgemein jedes planlose Wirtschaften ohne Budget.
Dazu kommt das ‹Abstottern›, besonders da, wo es sich um reine Luxusanschaffungen handelt.
Drittens Mangel an Vorsorge für Notfälle, – keine Ersparnisse, keine oder ungenügende Versicherungen gegen Krankheit oder Unfälle.
Und schließlich, wiederum allgemein, der Mangel an Gleichgewicht im Geldausgeben. Zu große Ausgaben für unnötige – oder im Moment nicht nötige – Anschaffungen, spekulative Geldanlagen, allzu luxuriöse Einrichtungsgegenstände und Möbel, kurzum alles, was geeignet ist, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben merklich zu stören.

Kleinigkeiten

Altes Glas setzt Jahrringe an, genau wie die Bäume es tun. Wissenschafter haben sich diese Entdeckung zunutze gemacht, um das Alter einer Weinflasche zu bestimmen, die während der Belagerung von Yorktown (1781) zusammen mit einem britischen Schiffe versank. Auch ein 1500 Jahre alter Glasscherben aus der alten Stadt Sardis in der Türkei bestätigte die Richtigkeit der Entdeckung.

▪

Ein Spezialist der Pennsylvania State-Universität hat herausgefunden, daß ein Truthahn, der den Kopf hochträgt, seine Artsgenossen zu Angriffen herausfordert, während einer der ihn bescheiden senkt, nicht nur unbehelligt bleibt, sondern vom andern Geschlecht besonders geliebt wird.

▪

Eine Firma des (Ex)Belgischen Kongos bestellte einer Kölner Fabrik für kosmetische Produkte 5000 Tuben eines Haar-Blondierungsmittels.

▪

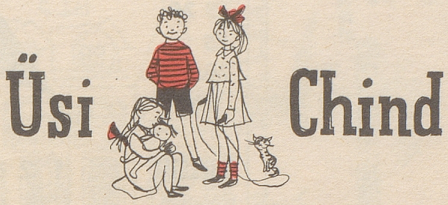
Vittorio Gaßmann: «Wollen Sie wissen, ob Ihre Frau Sie wirklich liebt? Legen Sie auf Ihr Rockrevers ein blondes Haar (wenn Ihre Frau dunkel ist) oder ein dunkles (wenn sie blond ist). Wenn Ihre Frau sie liebt, wird sie es es entfernen, ohne daß Sie es bemerken und wird nie etwas davon erwähnen. Wenn sie Sie aber nicht liebt, wird das Haar bald darauf auf einem ihrer Kleider erscheinen – blond, wenn Sie dunkel, dunkel, wenn Sie blond sind.»

▪

Ein NewYorker erzählt in seinem Club, er habe 100 000 Dollar zu placieren, und fragt, was er damit unternehmen solle. «Legen Sie es in Banknoten und in möglichst neutraler Verpackung morgens um zwei Uhr auf den Sockel der Lincoln-Statue» rät ihm jemand. «Sie bekommen nachher ein Kind ausgehändigt.»

▪

«Jeh!» sagte das herzige, junge Mädchen. «Ich war jetzt eine Woche in England. Mich nimmt nur wunder, daß die dort nicht viel mehr Straßenunfälle haben, – sie fahren auf der falschen Seite.»



Großmama fragt die kleine Isabel: «Was hend er i de Feri gmacht?» «Jo, gschauklet und de Papi het höch a geh.» M S.

▪

Wir sitzen am Mittagstisch. Die Mutter sagt zum Vater: «Häsch gseh, s Nochbure Hans isch vo de Uni i d Ferie cho. Hät de gschwäret sit em letschte Summer.» – Vater: «Jo, weisch, bi de Studente isch es so, wänns d Matura hinder sich händ, gönnts i d Breiti.» Hedy, sechsjährig, blickt auf die Mutter und sagt: «Dänn hät aber d Mama d Matura scho lang gmacht!» PM

▪

Der Sandhaufen liegt an der prallen Sonne. Mein vierjähriger Enkel spielt darin. Ich stehe mit meinen zwei Zentnern daneben und schaue ihm zu. Schließlich wird es mir zu heiß und ich will weggehen.
«Blib doch no chli da», bettelt da der Kleine, «weisch, dänn chann ich drum im Schatte schpile». SF

▪

Vor einem großen Modehaus in Zürich an der Bahnhofstraße war eine große Menschenmenge versammelt. Eine Mutter kam daher mit ihrem siebenjährigen Töchterchen. Sie wunderte sich ebenfalls, was es da zu sehen gab und blieb einen Moment stehen. Das Kind war jedoch zu klein, um über diese vielen Köpfe hinweg zu sehen. Ich hörte folgenden Dialog: Kind: «Muetti, was gseht mer dänn im Schaufänschter?» Mutter: «Es isch ä Modeschau vo Damebadchleider!» Kind: «Aber Muetti, worum häts dänn ä so vil Manne, wo lueged?» MR

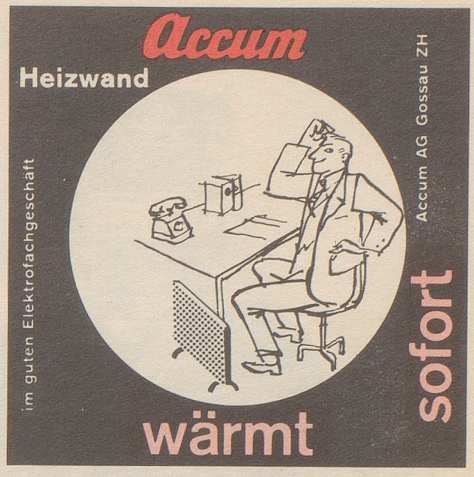
▪

Antwort eines fünfjährigen Mädchens, auf die Frage im Kindergarten, woran man erkennen könne, daß der Herbst komme: «Daran, daß es wieder Vermicelles gibt.» IH

▪

Thomas, ein aufgeweckter fünfjähriger Knabe, weilt in den Sommerferien im Berner Oberland. Anläßlich eines Spazierganges trifft er einen Bauern am Sonntag im Werktagskittel, eine Kuh hinter sich her führend. Den Thomas sticht die Neugier, und er frägt: «Wo häre göht Ihr mit däre Chue?» Der Bauer lacht: «Eh weisch, z Predig!» Thomas stutzt, überlegt, darauf: «Das glouben ig Euch nid, süsch wäret Ihr schöner agleit!» MM

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.



Im *Engadin* ist der Herbst am schönsten: warme Tage, frische Nächte, die Lärchenwälder werden gelb und herrlich sind Spaziergänge den Seen entlang, über weiche Wiesenteppiche... Glücklich müde genießen Sie abends die *Wildspezialitäten* und den *Veltliner* auf 1800 m Höhe ü. M. im

Hotel Julier, Silvaplana Engadin
Telefon (082) 6 41 86
Herbstferien — Nachsaisonpreise

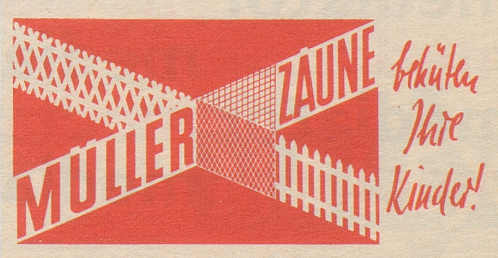
Darlehen
- mit und ohne Sicherheiten
- rasch — diskret — kulant
- Rückzahlungen in bequemen Monatsraten
- kein Kostenvorschuss
- keine Anfragen beim Arbeitgeber

RENCO-KREDIT AG. VADUZ
Tel. 075 / 2 26 26

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER –
Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen.
Abführmittel sind nicht immer angezeigt! Erzwungener Stuhlgang kann das Übel nicht beseitigen. Carters kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluss der Galle. Als vegetabilisches, mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an. Für Fr. 2.35 erhalten Sie in Apotheken und Drog.

CARTERS kleine Leberpillen



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 6 91 17